



An den Grossen Rat

19.5176.02

BVD/P195176

Basel, 17. April 2019

Regierungsratsbeschluss vom 16. April 2019

Interpellation Nr. 37 von Harald Friedl betreffend fehlende Visualisierungen beim Ozeanium“

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 10. April 2019):

„Am 19. Mai stimmen wird über den Grossratsbeschluss vom 17. Oktober 2018 betreffend Ratschlag Ozeanium und die entsprechenden baurechtlichen Anpassungen ab. Dabei ist es wichtig, sich als Stimmbürgerin und Stimmbürger bei der Grösse dieses Gebäudes ein umfassendes Bild vom geplanten Ozeanium machen zu können. Auf der Suche nach Bildern des geplanten Gebäudes bin ich auf den Webseiten der BefürworterInnen lediglich auf Innenansichten des Gebäudes gestossen. Visualisierungen des Baukörpers im Kontext der umgebenden Stadtteils sucht man – im Gegensatz zum geplanten Neubau NBM/Stabs aber vergebens. Erst wenn man etwas weiter sucht, findet man im Ratschlag des Regierungsrates vom 5. Juli 2017 (Ratschlag 17.1017) eine Visualisierung des Gebäudes vom Zoo her Richtung Heuwaage. Weitere Visualisierungen z.B. von der Innenstadt oder vom Viadukt her können mit einer einfachen Webabfrage nicht gefunden werden.

Vor der Abstimmung zum Neubau des Stadt-Casinos von Zaha Hadid im Juni 2007 beim Barfi gab es eine kontroverse Diskussion um die Ausmasse des geplanten Neubaus. Diese Diskussion wurde unter anderem auch erst möglich, nachdem die Bauherrin, die Casinogesellschaft, beschlossen hat, im September 2006, also rund 9 Monate vor der Abstimmung, die Konturen des Neubaus mit Profilen auszustecken. So erst wurde dem Stimmvolk das wahre Ausmass der geplanten Baute zur qualifizierten Meinungsbildung gezeigt.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind dem Regierungsrat, nebst der oben erwähnten Visualisierung im Ratschlag, weitere Visualisierungen des geplanten Ozeaniums auf der Heuwaage bekannt? Wenn ja, wo sind diese aufzufinden und weshalb werden diese nicht prominenter im Abstimmungskampf verwendet?
2. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass die wenigen vom Bauherr Zolli publizierten Bilder des Baus keine zureichende Orientierung der Stimmbevölkerung über das wahre Ausmass des Kolosses zulassen?
3. Warum wurde vor oder während des Abstimmungskampfes die Konturen des Ozeaniums nicht ausgestreckt wie bei der Volksabstimmung zum Stadt-Casino?
4. Wurde das Ausstecken des Gebäudes bei der Heuwaage diskutiert und wenn ja, wer hat entschieden, dass nicht ausgesteckt werden soll?
5. Wie kann der Regierungsrat künftig veranlassen, dass vor Abstimmung zu grossen Gebäuden vermehrt ausgesteckt wird, um die qualifizierte Meinungsbildung zu unterstützen? Welche Mittel sieht er, dies bei den Bauherren einzufordern.

Harald Friedl“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Zu den einzelnen Fragen

1. Sind dem Regierungsrat, nebst der oben erwähnten Visualisierung im Ratschlag, weitere Visualisierungen des geplanten Ozeaniums auf der Heuwaage bekannt? Wenn ja, wo sind diese aufzufinden und weshalb werden diese nicht prominenter im Abstimmungskampf verwendet?

Es gibt nur eine Visualisierung des Gebäudes von aussen. Weitere Visualisierungen wurden nicht in Auftrag gegeben.



Abb. 1: Visualisierung Ozeanium von Binningerstrasse Richtung Heuwaage. Quelle: Zoo Basel, 2018

2. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass die wenigen vom Bauherr Zolli publizierten Bilder des Baus keine zureichende Orientierung der Stimmbevölkerung über das wahre Ausmass des Kolosses zulassen?

Nein, keineswegs. Der Zoo Basel zeigt schon seit mehr als einem Jahr in einer Sonderausstellung Modelle und Pläne des Ozeaniums. Die interessierte Bevölkerung kann sich dort auch ein Bild zur Dimension dieses Projekts machen. Zudem veranschaulichen der Bebauungsplan sowie die im Ratschlag vom 5. Juli 2017 (Nr. 17.1017.01) und im Abstimmungsbüchlein dargestellten Bilder und Pläne das Mass des Gebäudes.

3. *Warum wurde vor oder während des Abstimmungskampfes die Konturen des Ozeaniums nicht ausgesteckt wie bei der Volksabstimmung zum Stadt-Casino?*
4. *Wurde das Ausstecken des Gebäudes bei der Heuwaage diskutiert und wenn ja, wer hat entschieden, dass nicht ausgesteckt werden soll?*

Die Dimension des Ozeaniums war bisher nicht bestritten, weder im Bericht der Bau- und Raumplanungskommission, noch in den Mitberichten der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission sowie der Bildungs- und Kulturkommission. Aus diesem Grund war eine Aussteckung des Gebäudes nie ein Thema.

5. *Wie kann der Regierungsrat künftig veranlassen, dass vor Abstimmung zu grossen Gebäuden vermehrt ausgesteckt wird, um die qualifizierte Meinungsbildung zu unterstützen? Welche Mittel sieht er, dies bei den Bauherren einzufordern.*

Selbstverständlich ergreift der Regierungsrat die jeweils notwendigen und zweckmässigen Mittel, um komplexe Abstimmungsinhalte zu veranschaulichen. Nach § 109 Abs. 2 des Bau- und Planungsgesetzes sind schwer verständliche Pläne durch Hilfsmittel wie Aussteckungen und Profile oder Modelle zu veranschaulichen. Im vorliegenden Fall hat der Zoo Basel im Rahmen einer Sonderausstellung mit Modellen und Plänen frühzeitig und offensiv informiert.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Marco Greiner
Vizestaatschreiber